

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwer mühten sich die Männer des Bataillons Mjr. Righetti, an deren Kräften die letzten Tage stark gezehrt, den steilen Nordwesthang des Mt. Meletta hinan. Kampf mit dem Fels, der die Flanke des Berges mit Bändern umsäumte, mit Niegeln und niederen Kanzeneln panzerete, und Kampf mit dem ungebrochenen, zähen Feinde zu Häupten. Mit keuchendem Atem schiebt sich Gruppe um Gruppe aufwärts. Immer im niederschlagenden Feuer, immer von Gellern umschwirrt, zu Beginn aus der Südflanke vom Feuerhagel gepeitscht. Schwer und opfervoll wird der Weg.

Der 14. Komp. — sie war den Feuerstaffeln rechts auswärts gefolgt — gebot der unerbittliche Fels Halt. So nahm sie weiter südwärts lockeren Anschluß an das III. Baon. des bh. 2, das Sptm. Glogovac führte, um nach den Befehlen des Obstk. Stephan Duić, dem die Gruppe IV/27 und III/bh. 2 unterstand, aus dem Raume nächst Talkote 1559 über die östlich aufsteigende Felskuppe den Mt. Meletta zu bezwingen. Hier schien das spröde Gelände noch die verhältnismäßig günstigsten Angriffsbedingungen zu bieten.

Höchst erfolgreich betätigte sich die GeschAbt. unter Lt. Bauer, die an diesem Tage ihre Feuertaufe empfing. Schon um 2.30 Uhr nachmittags waren beide Infanteriegeschütze hinter einer Felskanzel des Nordwesthanges vorwärts der Infanterie von den Geschützvorameistern Gft. tit. Korp. Anton Rappold und Gft. Albin Berghofer in günstige Stellung gebracht worden. Ein auf 750 Schritte entferntes, lästiges italienisches Maschinengewehr flog alsbald in die Luft, dem benachbarten wurde gleich darauf das Maul gestopft; aus der zertrümmerten Deckung flüchteten die Italiener. Gegen Abend gelang es noch Korp. Rappold, eine italienische Revolverkanone unschädlich zu machen. So hatten die Infanteriegeschütze zur Schädigung des standfesten Gegners auf der Höhe ihr Scherflein beigetragen und den hohen Munitionsverbrauch gerechtfertigt, der wohl in überwiegendem Maße dem hohen Prozentsatz von Brisanzgranaten-Blindgängern zur Last fiel. Wohlverdienten Lohn fanden die beiden wackeren Geschützvorameister in den verliehenen Tapferkeitsmedaillen. Gft. tit. Korp. Anton Rappold erhielt die silb. T.M. 1. Kl., Gft. Albin Berghofer die silb. T.M. 2. Kl. zum zweitenmal. Auch der umsichtige Kommandantstellvertreter, Korp. tit. Zgf. Simon Karner, wurde mit der silb. T.M. 1. Kl. ausgezeichnet. Alle drei fanden noch in den Kämpfen am 7. und 8. Juni Gelegenheit zu neuerlicher Bekräftigung ihres Tatwillens.

Schon fielen die ersten Abend Schatten, und noch immer hielt der offensichtlich verstärkte Feind ungebrochenen Mutes, zäh und fest die felsumgürteten Bastionen in Händen.

Noch soll vor Verscheiden des Tages der Versuch, emporzukommen, gewagt werden. Um 8.30 Uhr abends flammt das Feuer der Batterien endlich zu einem zusammengeballten, dem Trommelfeuer nahekommenden Feuerwirbel auf. Die an den Flanken dieses teuflischen Bergklozes hängenden Steirer und Bosnier rüsten sich zum Vorstoße. Mit gespannter Erwartung starren sie empor, und in allen Blicken zuckt die Frage: wird dieser jagende Feuerstrom sie in die Tiefe schwimmen, wird er die Feindkräfte zumindest unterhöhlen?

Brutal genug ist die alle Gemüter schwer niederdrückende Antwort. Zwei eigene Mörferbomben geben sie. Fauchend kommen sie heran, stürzen ab — in die Bosnier, die sich zum Raid auf die Melettaplatte anschicken. Lähmendes Entsetzen drückt gleich einem bösen Alp die Gemüter der harten Söhne aus Bosniens Bergen.